

4-Stufen-Plan

zur Einführung der Direkten Demokratie in der Bundesrepublik Deutschland

STUFE 1:

Würdigung der Nichtwählerschaft in der öffentlich-rechtlichen Berichterstattung, z.B. im ZDF-"Politbarometer":

- 1.) Die Wahlbeteiligung wird am Wahlabend permanent im Live-Ticker angezeigt
- 2.) Die Nichtwähler/innen werden nach dem Grund ihrer Nichtwahl befragt ("Forschungsgruppe Wahlen")
- 3.) Die Wahlbeteiligung wird auch in den "normalen" Politbarometer-Sendungen angezeigt (Sonntagsfrage)

STUFE 2:

Vor jedem Gesetzesbeschluss im Parlament werden unabhängige Meinungsforschungsinstitute (z.B. Allensbach, Infratest dimap) damit beauftragt, die Meinung der Allgemeinheit, des Volkes, über diesen Vorschlag aufzunehmen. Steht ein Beschluss GEGEN den Willen des Volkes, muss in dezidierten Aussprachen gerechtfertigt werden, aus welchem Grund gegen den Willen der Mehrheit entschieden worden ist.

STUFE 3:

Berücksichtigung der Nichtwähler bei der Sitzverteilung im Parlament. Die Nichtwähler werden durch leere Sitze im Bundestag ("dauerhafte Enthaltung") repräsentiert. Der Wähler hat so die Möglichkeit, den Bundestag "beschlussunfähig zu wählen". Sinkt die Wahlbeteiligung unter 50%, wird über alternative politische Systeme (Direkte Demokratie) zu diskutieren sein.

STUFE 4:

Ist der Bundestag beschlussunfähig, wird eine bundesweite Abstimmung durchgeführt mit der Frage, ob die parlamentarische durch eine Direkte Demokratie ersetzt werden soll. Stimmt die Bevölkerung **für** eine Direkte Demokratie, wird eine Art „Ministerium für Demokratie“ geschaffen. Dessen Aufgabe wird sein, die Meinung des Volkes zu sämtlichen Themen aufzunehmen und diese in entsprechende Gesetze zu gießen. Auch Vorschläge zu Gesetzesänderungen werden hier entgegengenommen. Das Parlament wird für alle deutschen Wahlberechtigten für Pro&Contra-Diskussionen geöffnet, Parteien werden abgeschafft.